

Inhalt des Gemeindebriefes

Oktober/November 2009

Aktuelles!

Verabschiedung von Pfarrer Johannes Urbisch in den Ruhestand

Wer wird der neue Bischof

Neues aus dem Kirchenvorstand

Kinder in der Gemeinde

Verschiedenes

Impressum

Terminkalender

Aktuelles!

Der Gemeindebrief erscheint diesmal für zwei Monate: Oktober und November. Wir möchten auch verweisen auf die Internetseite der Alt-Katholischen Kirchengemeinde

<http://berlin.alt-katholisch.de>

Pfarrer Luttermann wird ab sofort **mittwochs** einen Abendgottesdienst anbieten, um 19:00 in der Maria von Magdala-Kirche. Bitte beachten Sie auch die **Freitagsangebote**, die statt des Taizégebets stattfinden!

Wie immer findet nach dem Gottesdienst in der Maria von Magdala-Kirche in der Detmolder Str. ein Beisammensein in den Gemeinderäumen statt - **mit Gesprächen „über Gott und die Welt“! bei Kaffee und Kuchen.** Am Sonntag, den **4. Oktober**

wird die Gemeindeversammlung mit Wahl des Synodalen für die außerordentliche Synode zur Wahl eines neuen Bischofs stattfinden. Die Wahl wird wegen des Rücktritts von Bischof Joachim Vobbe nötig.

Am Sonntag, dem 11. Oktober wird Bischof Vobbe zur feierlichen Einführung des neuen Pfarrers Luttermann in Berlin noch einmal anwesend sein. Das Festhochamt wird um 15 Uhr in der Schöneberger Dorfkirche stattfinden.

Zur Beachtung! Der Gottesdienst am zweiten Sonntag des Monats November findet wie die anderen Gottesdienste auch in der Maria von Magdala-Kirche in der Detmolder Strasse um 10:30 statt!

Bitte vormerken:

Unser schon traditioneller vor-adventlicher Nachmittag findet am Samstag, den 28. November, 16 Uhr für Groß und Klein statt. Einstimmung auf die Adventszeit, und Gelegenheit den Adventskranz der Gemeinde mit zu gestalten! Auch die „Weihnachtswunschsterne“ wird es wieder geben!

Am Sonntag, 6. Dezember – Nikolaustag findet ein Familiengottesdienst statt. Schon so häufig haben wir dies besprochen - jetzt wird es ernst!

Wir freuen uns auf viele Kinder mit ihren Angehörigen!

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
20. November 2009

Abschiedsgottesdienst von Pfarrer Johannes Urbisch
mit der Gemeinde am 30. August 2009

Am 30. August wurde Dekan Johannes Urbisch nach fast zwanzigjähriger Tätigkeit als Pfarrer der Berliner Gemeinde mit Erreichen seines 65. Lebensjahres in den Ruhestand verabschiedet. Der Aufbau einer Gemeinde, fast aus dem Nichts, die Schaffung eines Gemeindezentrums, das von alten und neuen Mitgliedern gerne angenommen wird und die Förderung der Ökumene gehören zu den Leistungen seiner Amtszeit. Alfons Fischer, als 2. Vorsitzender des Kirchenvorstandes, hielt die Festrede.



v.l.n.r. Reverend Christopher Jage-Bowler (St.Goerge´s Berlin), Bischof Joachim Vobbe, Dekan Johannes Urbisch und Bernd Blömeke am 30. August in der Maria-von-Magdalena-Kirche, Alt-Katholisches Gemeindezentrum Berlin. Foto: Alfons Fischer

Verabschiedung von Pfarrer Johannes Urbisch

Am Sonntagmorgen des 30. August hatten sich viele alt-katholische Christinnen und Christen aus Nah und Fern sowie Angehörige anderer Kirchen in der Berliner Maria-von-Magdala-Kirche eingefunden. Es ging dabei um die Verabschiedung von Pfarrer Johannes Urbisch im Rahmen einer Eucharistiefeier. Einen Tag vorher hatte er sein 65. Lebensjahr vollendet. Fast 19 Jahre lang war Johannes Urbisch der Seelsorger seiner sich weit über Berlin hinaus bis in die Bundesländer Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern erstreckenden Gemeinde gewesen. Daneben oblag ihm auch die Wahrnehmung der alt-katholischen Belange bei der Bundesregierung und den im Bundestag vertretenen Parteien.

Die Eucharistiefeier leitete Bischof Joachim Vobbe und predigte auch selbst. Ihm assistierten Pfarrer Urbisch, Reverend Christopher Jage-Bowler von der Berliner anglikanischen St. George's-Gemeinde sowie der Priester mit Zivilberuf Dr. Bernd Blömeke.

Bischof Vobbe gliederte seine Predigt in zwei Teile. Im ersten Teil ging es um die Verkündigung des Evangeliums an alle Menschen. Jesus beauftragte damit Apostel als seine Nachfolger. Damals habe es keine Kirchengebäude und Pfarrhäuser gegeben. Doch sei die frohe Botschaft mit der Zeit überall bekannt gemacht worden. Es gehe im Christentum um die Liebe zu Gott und den Menschen.

Im zweiten Teil seiner Predigt würdigte Bischof Joachim Vobbe die Arbeit von Johannes Urbisch als alt-katholischer

Pfarrer. Berlin sei seine erste und zugleich letzte Pfarrstelle im Bistum gewesen. Der Bischof ging auch auf die maroden Zustände innerhalb der Berliner Gemeinde ein, die es hier nach der Teilung Deutschlands und dem Mauerbau gab. Er sei als hessischer Dekan früher eine Zeit lang auch Dekan von Berlin gewesen. Die Verhältnisse, die er bei seinem ersten Berlinbesuch antraf, hätten auf ihn schockierend gewirkt. Dazu der Bischof wörtlich: „Die Gottesdienstbesucherzahl war nur geringfügig höher als die der Kirchenvorstandsmitglieder. Deren gab es sechs. Und von diesen sechs KV-Mitgliedern war einer nicht einmal alt-katholisch. Es herrschten Zustände jenseits jeden gesetzlichen Rahmens.“ Johannes Urbisch habe dann die Berliner Gemeinde kurz nach der Wende übernommen und mit großer Beharrlichkeit Hausbesuche gemacht und das alt-katholische Terrain – auch in den Bundesländern Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern – erkundet. So manchen „verschütteten Alt-Katholiken“ konnte er dabei wieder ausgraben. Unter Urbischs Leitung sei die Berliner Gemeinde erheblich gewachsen, was bei den hiesigen entkirchlichten Milieus nicht einfach zu bewerkstelligen war.

Die heilige Eucharistie empfangen im weiteren Verlauf des Gottesdienstes nicht nur Alt-Katholiken, sondern ebenfalls fast alle anwesenden Christinnen und Christen aus anderen Kirchen, darunter auch römisch-katholische Gläubige.

Am Schluss der Eucharistiefeier wies Alfons Fischer als zweiter Vorsitzender des Kirchenvorstandes in seiner Laudatio auf die Leistungen von Johannes Urbisch als Pfarrer der Alt-Katholiken in Berlin,

Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern hin. Unter Urbisch sei es gelungen, die ständige Finanzmisere in den Griff zu bekommen. Er erreichte, dass es in Berlin wieder eine alt-katholische Kirchensteuer gibt. Vorher seien die Kirchensteuern der Alt-Katholiken über die evangelische Kirche eingezogen worden, die sie dann an die alt-katholische Gemeindekasse überwies. Das „Ak“ auf der Lohnsteuerkarte führte zur Verblüffung vieler Leute zu einem erheblichen Anstieg der alt-katholischen Kirchensteuermittel.

Eine weitere Lebensleistung des nun in den Ruhestand gehenden Pfarrers Urbisch war die Schaffung eines eigenen Gemeindezentrums mit Hauskirche, so Fischer. Zuerst in einem kleinen Ladengeschäft in Berlin-Steglitz. Als sich dieses allmählich als zu klein erwies, habe man mit Zustimmung der Gemeindeversammlung und der Synodalvertretung in verkehrsgünstiger Lage in der Detmolder Str. 4 eine Immobilie erwerben können. Die alt-katholische Umgestaltung sei gerade noch rechtzeitig zum Ökumenischen Kirchentag 2003 fertig geworden. Hierzu habe auch der handwerklich sehr bewanderte Pfarrer Urbisch wesentlich beigetragen. So konnte fristgerecht zum Kirchentag im alt-katholischen Gemeindezentrum ein noch heute unvergessener Gottesdienst mit Bischof Joachim Vobbe und den beiden anglikanischen Bischöfen Geoffrey Rowthorn (Kirche von England) sowie Pierre Whalon (Episkopalkirche der USA) gefeiert werden.

Alfons Fischer erwähnte auch das stetige Anwachsen der Mitgliederzahl bei den Alt-Katholiken in Berlin. Dies sei auf die ständigen Aktivitäten von Johannes Urbisch zurückzuführen. Habe man bisher neben dem Pfarrer immer nur einen Synodalen zur Synode entsenden können, so werde es bei der Synode 2010 erstmals

zwei Laiensynodale aus der Berliner Gemeinde geben.

Pfarrer Johannes Urbisch war ökumenisch immer sehr aufgeschlossen und hat in vielen ökumenischen Gremien erfolgreich mitgearbeitet, sagte Fischer weiter. Vom Vertrauen auch der anderen Kirchen getragen, wählte man ihn zum Vorsitzenden des Ökumenischen Rates Berlin-Brandenburg.

Am Schluss seiner Ausführungen dankte Alfons Fischer unter großem Beifall der Gemeinde dem in den Ruhestand gehenden Pfarrer Johannes Urbisch für seine überaus erfolgreiche Tätigkeit im Weinberg des Herrn und wünschte ihm Gottes Segen und alles erdenklich Gute!

Als Abschiedsgeschenk erhielt Johannes Urbisch eine schön geprägte Schöpfungsplakette aus Maria Laach sowie ein umfangreiches und digital hergestelltes Fotobuch mit Bildern aus dem Gemeindegeschehen der letzten Jahre. Ein kunstvoll gestaltetes Schreiben mit den besten Wünschen für den weiteren Lebensweg ihres langjährigen Pfarrers hatten zuvor alle Gottesdienstteilnehmer unterschrieben. Im Glückwunschsreiben steht aus dem Hebräerbrief 10,9 der Spruch zu Urbischs Priesterweihe vor 42 Jahren, der da lautet: „Herr, ich komme um deinen Willen zu tun!“

Im Anschluss daran wurde die Gemeinde zu Gesprächen über Gott und die Welt sowie einem sehr ansprechenden kalten Büfett eingeladen.

Alfons Fischer

Matthias Ring oder Jürgen Wenge – wer wird neuer Bischof?

Bei einer Sonderpastoralkonferenz der haupt- und ehrenamtlichen Geistlichen unseres Bistums erklärten sich Pfarrer Dr. Matthias Ring sowie Dekan und Pfarrer Jürgen Wenge zu einer Kandidatur für das Bischofsamt bereit. Beide haben Ihre „Bewerbungsartikel“ freundlicherweise Alfons Fischer zur Verfügung gestellt, der daraus Auszüge zusammengestellt hat. Die vollen Beiträge werden voraussichtlich in der Bistumszeitung „Christen heute“ im Oktober erscheinen.

Dekan Jürgen Wenge

ist 47 Jahre alt, wurde in Recklinghausen geboren und ist in Waltrop aufgewachsen. Von 1982 bis 1987 studierte er Theologie und Philosophie in Münster und München. 1988 wurde er zum Diakon und 1989 zum Priester geweiht. Danach war er in der Diözese Münster als Kaplan, Dekanatsjugendseelsorger und Pfarrverweser tätig und zuletzt Pfarrer bei der Münsteraner Katholischen Hochschulgemeinde. Im Jahre 1996 wurde er alt-katholisch und trat in den Dienst des Katholischen Bistums der Alt-Katholiken in Deutschland. Von 1996 an war er zunächst Pfarrer

in Offenbach sowie Bistumsjugendreferent und übernahm dann 2006 die Pfarrstelle in Köln. Kurze Zeit später wurde er auch Dekan des Dekanates Nordrhein-Westfalen. Dekan Wenge ist seit 1997 verheiratet und hat zwei Kinder.

Der Bischofskandidat Jürgen Wenge sieht die erste Aufgabe des Bischofs darin, das Geheimnis des Glaubens zu bezeugen. Der Bischof ist nach Wenge nicht in erster Linie zusammen mit anderen der „Verwalter“ oder „Organisator“ des Bistums, sondern er ist ein geistlicher Mensch, der durch die Verkündigung der Botschaft des Evangeliums dem Bistum dient. Der Bischof habe auch die Aufgabe die Einheit der Kirche zu repräsentieren und so trotz Diaspora ihre Erkennbarkeit zu garantieren. Der Bischof werde durch die Weihe nicht zu einem „höheren Wesen“, denn er bleibt Hörender unter Hörenden, Glaubender unter Glaubenden und unzweifelhaft auch Sünder unter Sündern.

Vordringlich nennt Dekan Wenge zwei Ziele, für die er sich im Falle seiner Wahl einsetzen will: Erstens muss die Arbeit der Synodalvertretung im Bistum deutlich präsenter werden. Die Alt-Katholiken würden bisher kaum wahrnehmen, was in der Synodalvertretung geschieht. Aus

diesem Defizit heraus muss die Arbeit der Synodalvertretung in der Bistumszeitung „Christen heute“ oder in der Bistumswebseite im Internet verdeutlicht und den Gemeindemitgliedern sichtbar gemacht werden. Es gelte, den derzeitigen Kommunikationsmangel zu überwinden.

Zweitens spricht sich Dekan Wenige für eine Strukturplanung und nicht nur für eine mittel- bis langfristige Personalplanung aus. Seit mehr als 140 Jahren besetzten wir Alt-Katholiken mehr oder weniger hinterfragend die irgendwann einmal staatskirchenrechtlich errichteten Pfarreien. Für neue Ideen blieb dafür bisher wenig Raum – auch wenn sie durchaus viel versprechend sind. Im Falle seiner Wahl will sich Dekan Wenige mit der Synodalvertretung und den Geistlichen näher mit der Angelegenheit beschäftigen.

Bischofswahl: Außerordentliche Synode
2009

Gemeindeversammlung mit Wahl des
Synodalen der Berliner Gemeinde

am Sonntag, den 4. Oktober in der Maria
von Magdala Kirche, Detmolder Straße

Zur Wahl stehen:

Alfons Fischer und Ralf Guschmann

Pfarrer Dr. Matthias Ring

ist 46 Jahre alt, ledig und in Wallenfels/Oberfranken geboren. Nach dem Abitur trat er 1982 in das Priesterseminar Bamberg ein und studierte katholische Theologie. Das Studium schloss er 1988 mit dem Diplom ab, trat zum Alt-Katholizismus über und studierte in Bonn alt-katholische Theologie. 1989 erfolgte die Weihe zum Diakon mit Anstellung in den Gemeinden Würzburg und Nürnberg und am 18. November 1989 die Priesterweihe. Seit 1993 ist Dr. Ring Pfarrer der Gemeinden Regensburg und Passau mit Unterbrechung von 2000 bis 2005. Während dieser Zeit war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am alt-katholischen Seminar der Universität Bonn und gleichzeitig ehrenamtlicher Direktor des Priesterseminars. Im Jahre 2006 promovierte er an der Universität Bern mit der Arbeit über die Alt-Katholische Kirche in Dritten Reich. Dr. Ring ist u.a. der verantwortliche Redakteur von „Christen heute“, Mitglied der Dialogkommission mit der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche, Präsident des bayerischen Landessynodalrates, Vorsitzender der Finanzkommission des Bistums, Co-Präsident der Theologenkonferenz und Mitorganisator des Internationalen Arbeitskreises Alt-Katholizismus-Forschung.

Pfarrer Dr. Matthias Ring hat seine Vorstellungen vom Bischofsamt in sieben Punkten zusammengefasst. Besonders wichtig sind ihm dabei die Synodalität und die gegenseitige Information. Mindestens alle zwei Jahre sollte die Bistumssynode zusammentreten. „Synodalität lebt von Information, denn nur informierte Kirchenglieder sind in der Lage, am synodalen Leben verantwortlich teilzunehmen. Zur Synodalität gehört für mich auch ein vernetzter Führungsstil. Darunter verstehe ich den Versuch, die verschiedenen Leitungsebenen durch eine intensive Kommunikation miteinander zu verbinden, wobei möglichst Vieles an Entscheidungen auf der unteren Ebene zu belassen ist,“ so Dr. Ring wörtlich. Er möchte ebenfalls das theologische Profil unserer Kirche schärfen und sie im theologischen Gespräch halten. Das bischöfliche Amt soll nicht primär als Instanz erfahren werden, die nur in Not- und Problemfällen eingreift, sondern als Hilfe für das Leben und Arbeiten der Gemeinden und der Geistlichen. Voraussetzung dafür wäre eine tiefgreifende Reform der Bistumsverwaltung und des Ordinariats. Um sich vor den „Gefahren“ des Amtes zu schützen, will sich Dr. Ring von Anfang an von einem Supervisor begleiten lassen.

Besonders wichtig in seinem Artikel in „Christen heute“ ist Pfarrer Dr. Ring der Punkt 7, wo er schreibt: „Ich bin der festen Überzeugung, dass wir zahlenmäßig von selbst wachsen, wenn wir geistlich wachsen – unbestritten einer gelungenen Öffentlichkeitsarbeit. Zu diesem geistlichen Wachstum gehört für mich u.a. zweierlei: Erstens müssen wir uns verstärkt den Themen der Welt zuwenden, anstatt im innerkirchlichen Saft zu schmoren. Eine Kirche, die nur sich selbst zum Thema hat, ist im Evangelium nicht vorgesehen und für niemanden interessant. Zweitens gilt es die Angst zu überwinden, die das Gegenteil von Glauben ist. Kirche wird zwar nie ein völlig angstfreier Raum sein, aber geistliche Heimat kann sie nur werden, wenn in ihr die Angst nicht übermächtig, sondern immer wieder überwunden wird und wenn jeder, der will, dazu Hilfe erfährt.“

Die außerordentliche Synode zur Wahl des neuen alt-katholischen Bischofs wird am 6./7. November in der Schlosskirche in Mannheim stattfinden

Neues aus dem Kirchenvorstand Pfarrer Luttermann neuer Vorsitzender

Am 08. September fand eine KV-Sitzung statt, an der fünf der sieben Mitglieder teilnahmen. Nach einem Gebet wurde die Tagesordnung noch durch einige Punkte ergänzt.

Der Kirchenvorstand wählte Generalvikar und Pfarrer Werner Luttermann einstimmig und bei eigener Enthaltung zu seinem neuen Vorsitzenden.

Der Kirchenvorstand stimmte einstimmig dem Beitritt von Herrn Daniel Müller zu unserer Kirche und Gemeinde zu und hieß ihn herzlich willkommen.

Für Pfarrer Luttermann wird Bankvollmacht beantragt werden. Weiter haben Barbara Müller-Heiden als Rechner und Alfons Fischer als 2. Vorsitzender gemeinsam Bankvollmacht. Pfarrer i.R. Johannes Urbisch verzichtete auf seine Vollmacht bei der Bank.

Die Finanzsituation der Gemeinde wurde eingehend erörtert. Das Bistum wird nun um die Übernahme der Anwaltskosten für Pfarrer i.R. Urbisch bezüglich des Franziskushofes in Zehdenick sowie entsprechend § 24 unter 3. der VVO um die Erstattung der Hälfte der Umzugskosten für Pfarrer Luttermann gebeten werden. Die monatliche Sonntagskollekte für Heaven's Nest wird eingestellt. Gründe hierfür sind die gute Ausstattung dieses Projektes in Südafrika und die angespannte

Finanzsituation unserer eigenen Gemeinde.

Der endgültige Wahlvorschlag für die Wahl des Synodalen besteht in alphabetischer Reihenfolge aus Alfons Fischer und Ralf Guschmann. Frau Cirstin Listing-Lengemann hatte ihre Kandidatur zurückgezogen und weitere Vorschläge aus der Gemeinde waren nicht eingegangen. Das Amt des Wahlleiters für die Wahl des Synodalen bei der Gemeindeversammlung am 04. Oktober 2009 wurde Prof. Dr. Heiko Hartmann übertragen. Er wird gemäß § 3 (8) der Wahlordnung mit Briefwahl zu Beginn der Versammlung noch zwei Beisitzer benennen.

Ebenfalls ging es bei der KV-Sitzung um den unter Leitung von Bischof Joachim Vobbe stehenden Einführungsgottesdienst für Pfarrer Werner Luttermann am 11. Oktober 2009 um 15.00 Uhr in der Dorfkirche Schöneberg. Die hierfür anfallenden Aufgaben wurden auf verschiedene Vorstandsmitglieder verteilt.

Weiter beschäftigte sich der Kirchenvorstand mit der Ausstattung des Pfarrbüros, der Reinigung der Gemeinderäume sowie mit internen Gemeindeangelegenheiten.

Alfons Fischer

Aus dem Gemeindeleben

Cirstin Listing-Lengemann hat in ihrem Vorstellungstext für die Wahl in den Kirchenvorstand darauf hingewiesen, dass sie sich dafür einsetzen wird, die Kinder in unserer Gemeinde mit einzubeziehen. Hier nun schreibt sie uns von ihren Vorstellungen! Wir hoffen, dass möglichst viele Eltern mitmachen und damit unsere Gemeinde bereichern!

Liebe Eltern,

wir wünschen uns sehr, dass Ihr euch mit Euren Kindern in unserer Gemeinde zuhause fühlt. Deshalb haben wir einige Ideen, für deren Umsetzung aber noch helfende Hände gesucht werden!

Wir wollen einmal pro Woche ein Elterncafé mit Babies und Kleinkindern organisieren. Gemütlich zusammen sitzen, frühstücken, über dies und das reden, nicht immer alleine verantwortlich sein, auf den Nachwuchs zu schauen. Weil wir alle gemeinsam auf alle Kinder achten, kann sich jeder auch mal entspannt zurücklehnen. Für das Frühstück sorgen wir, Ihr müsst nur mit euren Kindern vorbeikommen! Das Frühstück wird drei Euro kosten. Wer möchte bei Organisation und Durchführung helfen?

Des weiteren wollen wir einen Kinderkleidungstausch einrichten. Sie soll nach der Idee eines Ringtausches funktionieren: euer Kind ist aus einem Kleidungsstück herausgewachsen? Dann bringt es mit und sucht aus unserem Fundus ein anderes heraus, das eurem Kind jetzt passt. Die Kleiderbörse wird während des Elterncafés und nach dem Gottesdienst am Sonntag geöffnet sein. Damit auch etwas zum Eintauschen vorhanden ist, brauchen wir allerdings schon einige Dinge. Deshalb suchen wir schöne und vor allem gut erhaltene und saubere Kinderkleidung. Wer kann etwas spenden?

Im Urlaub in Schottland habe ich etwas Tolles in einer Kirchengemeinde kennen gelernt, das ich auch in unserer Gemeinde gerne umsetzen möchte. Sie nannten es dort Toy Library – Spielzeugsbücherei. Es gibt so viele schöne Spielsachen, aber man kann ja nicht alles kaufen! Bei manchen Dingen reicht es aus, wenn man sie nur kurze Zeit im Hause hat.

Last but not least soll einmal im Monat ein Familiengottesdienst stattfinden. Am Nikolaustag, der in diesem Jahr auf einen Sonntag fällt, wollen wir damit beginnen. Wir hoffen, dass Ihr zahlreich mit euren Kindern, Omas, Opas, Tanten Onkeln kommt!

Herzlichst Eure Cirstin Listing-Lengemann.

Ich freue mich auch über euren Telefonanruf und weitere Vorschläge!! (Tel. 030-7042828)

Aus St.George's – Unsere anglikanische Schwestergemeinde

Gottesdienste Sonntag – 10 Uhr – St.George's Kirche, Preußenallee, Berlin Westend

Sonntag – 19.30 Uhr St. Marienkirche Berlin-Mitte

3. Donnerstag im Monat – 20.30 Night Prayer – St.George's

Pastoren: Rev. Christopher Jage-Bowler Tel. 030-9172248, Rev.Dr.Irene Ahrens Tel. 030-897285

Laienforum fand im August in Brixen statt. Nähere Informationen, einschl. des herausgegebenen Communiqués finden sich auf der neu gestalteten Webseite <http://laienforum.info>

Ein Leserbrief erreichte uns - Zum Nachdenken: In den letzten Jahren sieht man immer häufiger Gesangbücher, Kruzifixe, Marien- und Heiligenstatuen, (westliche) Marien- und Heiligenbilder, Ikonen, Weihwasserkessel, Rosenkränze, Krippenfiguren (teilweise aus Kirchenrippen!) auf Floh- und Antiquitätenmärkten. Ich finde, es sollte dafür gesorgt werden, dass diese Dinge gesammelt werden, um damit der immer weiteren Zerstreung und Kommerzialisierung Einhalt zu gebieten. Das soll aber nicht bedeuten, dass diese Dinge unter musealem Verschluss gehalten werden müssen! Vielleicht kann man aus dieser Sammlung anlässlich von Taufen, Erstkommunion, Trauungen, Firmungen etc. etwas zum Geschenk machen oder sofern wirklich religiöses Interesse geltend gemacht wird, gegen eine Spende (für Heaven's Nest z.B.) weitergeben.

Viele Grüße Herbert Saure

Impressum Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde der Alt-Katholiken, V.i.S.d.P. Barbara Müller-Heiden Lichterfelder Allee 106, 14513 Teltow, Tel. 03328/331696.

Mitarbeiter/innen der Oktoberausgabe: Alfons Fischer, Ralf Guschmann, Cirstin Listing-Lengemann, Werner Luttermann, Herbert Saure, Johannes Urbisch. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht immer der Redaktionsmeinung. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Der Gemeindebrief wird kostenlos abgegeben. Spenden für Druck und Porto nehmen wir gerne entgegen!

Adressen - Telefonnummern

Kirche/Gemeindezentrum:

Detmolder Str.4/ Nähe Bundesplatz,
10715 Berlin-Wilmersdorf
Internet: <http://berlin.alt-katholisch.de>
Email: berlin@alt-katholisch.de
Tel. + Fax: 030 796 22 50

Pfarrer, Vorsitzender des Kirchenvorstands (KV)

Generalvikar Pfarrer Werner Luttermann
Borussiastrasse 48b, Tel. 030-72012066
Fax: 030-72012065

Stellvertr.Vorsitzender des KV/ Presse- und Ökumenebeauftragter:

Alfons Fischer,
Tel. u. Fax: 030- 7532343

Priester im Zivilberuf:

Dr. Bernd Blömeke, Tel.: 030- 214 34 90

KV-Religiöse Bildungsarbeit

Dr. Heiko Hartmann, Tel.: 03328- 308340

KV-Bewahrung der Schöpfung

Petra Münch, Tel.: 030- 324 52 94

KV- Kirchenkasse u. Gemeindebrief

Barbara Müller-Heiden, Tel.: 03328- 33 16 96

KV-Arbeit mit Kindern

Cirstin Listing-Lengemann, Tel.030- 7042828

KV- Organist/ Kirchenmusik:

Michael Schröter, Tel. 030-44 70 14 57
Mobil: 0176 - 22 94 78 03
michael.schroeter.heitsch@web.de

Weltgebetstag

Monika Tigges-Urbisch, Tel.: 030- 63373705

Webmaster:

Ralf Guschmann, berlin.web@alt-katholisch.de
Tel. 0151 15051228

Filialgemeinde Mecklenburg-Vorpommern:

Schwerin- Seniorenzentrum am Neumühler See

Bankverbindung: Ev. Darlehnsgenossenschaft
Konto-Nr: 174 521, BLZ: 100 602 37